I. N. 195.339

KOMMISSION
FÜR DAS
VOLKSLIEDERBUCH

KURFÜRSTENDAMM 242
BERLIN W. 50

den 5. Februar 1914.

Verehrter Meister ,

Für Ihre freundlichen Zeilen von vorgestern dankend, eile ich, Ihnen mitzuteilen, dass das Schreiben des Herrn Professors Bolte im Auftrage der Redaktionskommission erfolgt ist, der ich selbst nicht angehöre. Ueber die Zusammensetzung der Redaktionskommission habe ich Ihnen in meinem Einladungsschreiben von Ende Juli/ Anfang August 1913 Näheres mitgeteilt.

Es tut mir ausserordentlich leid, zu hören, dass Sie mit den durch die Redaktionskommission gefassten Beschlüssen unzufrieden sind; umsomehr bin ich Ihnen aber dankbar dafür, dass Sie die Wünsche wegen kleiner Aenderungen erfüllt haben.

Dass die Redaktionskommission bezüglich der Haydnschen Komposition und des Liedes: "Nach grüner Farb'" anderer Meinung ist als ich, bedauere ich natürlich, indessen muss ich mir resignierend sagen, dass der einzelne in solchen Fällen sich zu fügen hat, zumal wenn er dem Rate der Richter nicht angehört. Wer jemals in einer Kommission tätig war (und dies wird Ihnen

gewiss nicht weniger oft beschieden gewesein sein als mir), weiss, dass man nicht immer seine Ansicht durchsetzen kann.

Das von Ihnen erwähnte Wort in Professor Boltes Briefe: "nicht bedeutend genug" bezieht sich sicher nicht auf Sie, sondern auf Haydns Alterslied mit der Antwort des Abbé Stadler ("Doch was sie erschuf, bleibt stets"). Mir persönlich ist die rührende Melodie sehr ans Herz gewachsen, und ich habe mich über Ihre feinsinnige Bearbeitung ungemein gefreut. Die Mitglieder der Redaktionskommission hatten ursprünglich gegen die Einfügung der Melodie in unser Buch nichts einzuwenden; wenn sie jetzt aber, nachdem eine gute Harmonisation vorliegt, zu dem Ergebnis gekommen sind, dass die Weise Haydn nicht würdig genug vertritt, so lässt sich dagegen nichts sagen.

Als selbstverständlich erwähne ich, dass allen Bearbeitern der verabredete Ehrensold durch das Kultusministerium auch für diejenigen Lieder gezahlt wird, auf welche die Redaktionskommission verzichtet.

Die vier Mitglieder der Redaktionskommission, welche, wie Sie wissen, aus vorzüglichen Musikern besteht, haben sich übrigens, wie ich Sie versichern darf, selbst in Ihren Kritiken am wenigsten geschont, und es hatte etwas Wohltuendes zu sehen, mit welcher Dankbarkeit die Herren auch scharfe Kritiken ihrer

allernächsten Kollegen aufgenommen haben.

Darf ich mir noch einen ganz privaten Vorschlag erlauben ? Würden Sie darauf eingehen, von dem alten Liede: "Nach grüner Farb'" einen anderen Satz einzuliefern ? Diesen würde ich dann gern nochmals durch Herrn Professor Boltes Vermittelung in Umlauf setzen.

Mit den Korrekturabzügen werden Ihnen auch Ihre Originalmanuskripte zugesandt werden.

In alter Hochschätzung bestens grüssend

Ihr ergebener

Max Friedlaender